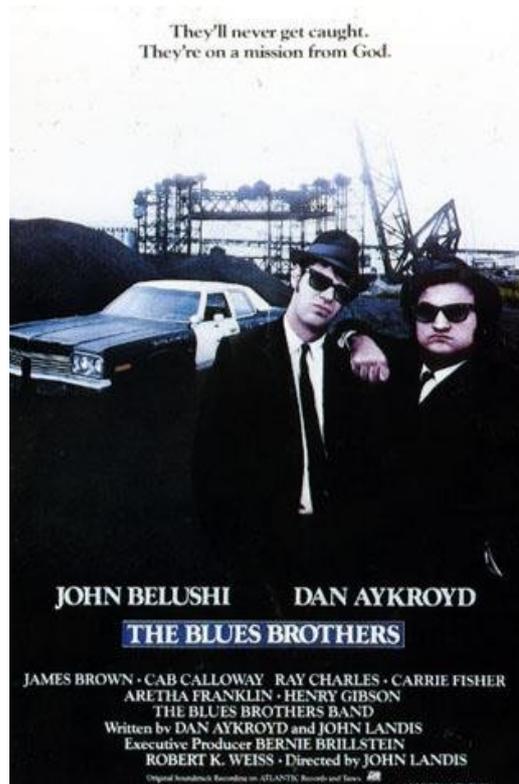


# „Blues Brothers“ – Ein Musikfilm

---



Christian Datzko  
Osnabrücker Str. 52  
49134 Wallenhorst-Lechtingen  
Telefon: 0541-6853370  
Fax: 0541-6853380  
E-Mail: datzko@t-online.de  
Universität Osnabrück  
Matrikel-Nr.: 852245

Stand der Datei: 16. August 2002.

Dieses Dokument ist die Ausarbeitung des Referats zum Thema „*Blues Brothers*“ – *Ein Musikfilm* im Rahmen des Seminars „*Zwischen Kunst und Kommerz: Videoclips in der Populärmusik*“ unter Prof. Dr. phil. habil. Bernd Enders im SoSe 2002 an der Universität Osnabrück. Es ist Copyright © Christian Datzko, 2002. Dieses Dokument wurde mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2<sub>ε</sub> und V<sub>T</sub>E<sub>X</sub> formatiert.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Der Film</b>	<b>2</b>
1.1	Hintergrund . . . . .	2
1.2	Setting und Cast . . . . .	3
1.3	Handlung . . . . .	7
1.4	Rezeption . . . . .	8
<b>2</b>	<b>Musik</b>	<b>8</b>
2.1	Die Band . . . . .	9
2.2	Musikstile . . . . .	11
2.3	Musik–Film–Bezüge . . . . .	11
2.3.1	Performances . . . . .	11
2.3.2	Musikaufnahmen, die Teil der Handlung des Films sind	13
2.3.3	Hintergrundmusik . . . . .	13
<b>3</b>	<b>Abschließende Bemerkungen</b>	<b>14</b>

## 1 Der Film

Seit der Film „*Blues Brothers*“ 1979 produziert wurde, lebt der Kult um Joliet Jake und Elwood Blues und ihre Band, den Blues Brothers, weiter. Von Ihnen selbst als Musical bezeichnet, ist dieser Film eine gelungene Mischung aus Musik- und Actionfilm, Komödie und gesellschaftskritischem Film sowie Klamauk. Sein Erfolg reichte so weit, dass erst nach über 10 Jahren das Video veröffentlicht wurde, das 1998 wieder neu aufgelegt wurde und auch als DVD erschien.

### 1.1 Hintergrund

Am 11. Februar 1975 startete der amerikanische Fernsehsender NBC die *Saturday Night Live Show*. Der Schauspieler Dan Aykroyd war von Anfang an dabei, am 11. Oktober 1975 kam John Belushi hinzu.

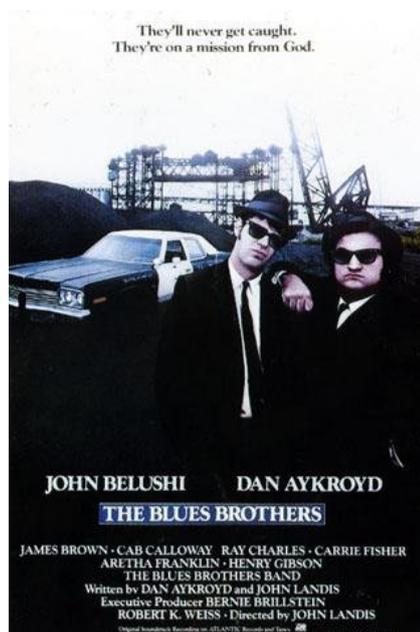


Abbildung 1: Poster des Films

Am 22. April 1978 verkündete Paul Shaeffer dann (wie Oddo [4] bemerkt) „In 1969, Marshal Checker, of the legendary Checker’s Records, called me on a new blues act that had been playing in the small, funky clubs on Chicago’s South Side. [...] Today [...] they are no longer an authentic blues act, but have managed to become a viable commercial product, lets join Joliet Jake and his silent brother Elwood – the Blues Brothers.“ — „Im Jahr 1969 erzählte mir Marshal Checker von den legendären Checker’s Records von einem neuen Blues Act, der in den kleinen, verrückten Clubs im südlichen Chicago gespielt wurde. [...] Heute [...] sind sie nicht mehr ein authentischer Blues Act, sondern haben es geschafft, ein gutes kommerzielles Produkt zu werden, lasst uns Joliet Jake und seinen ruhigen Bruder Elwood begrüßen – die Blues Brothers.“. Ein komplettes Transkript ist bei Lonergan [5] zu finden.

Damit waren die Blues Brothers geboren. Sie traten bis September 1979 in *Saturday Night Live* auf. Danach begannen Sie, die Idee der Blues Brothers in einen Film umzusetzen, eben dem Film „*Blues Brothers*“.

## 1.2 Setting und Cast

„*Blues Brothers*“ wurde in den USA 1979 unter dem Regisseur John Landis als dessen dritter Film produziert. Hauptdarsteller waren John Belushi (Joliet Jake Blues) und Dan Aykroyd (Elwood Blues). In weiteren Hauptrollen

spielen Carrie Fisher (Freundin von Jake), James Brown (Reverend Cleophus) und Cab Calloway (Curtis). Das Budget des Filmes von \$33.000.000 ging unter anderem dabei drauf, ein ganzes Einkaufszentrum zu zerstören (das danach komplett abgerissen wurde), unzählige Fahrzeuge zu Schrott zu fahren, insgesamt 78 Stuntmen auftreten zu lassen und nicht zuletzt für Sonnenbrillen, da John Belushi von Szene zu Szene seine Sonnenbrille irgendwo zu verlieren oder verlegen schien.

Gefilmt wurde der Film größtenteils an den Originalschauplätzen in Chicago, vom Joliet Correction Center, über das Soul Food Restaurant, über den Palace Ballroom bis hin zum Rathaus wurde in Chicago gefilmt. Nur ganz wenige Szenen (wie die Szene, in der Elwood über die Brücke fährt, auf der Nazis demonstrieren) sind nicht in oder um Chicago gefilmt worden.

Besonders sehenswert sind die in dem Film vorkommenden Auftritte musikalischer Soul-, Rhythm & Blues- sowie Blues-Größen wie Aretha Franklin (Abbildung 2), Ray Charles (Abbildung 3), Cab Calloway (Abbildung 4) und James Brown (Abbildung 5). Ebenso dabei ist ein grosser Auftritt von John Lee Hooker (Abbildung 6), einer Blues-Legende.



Abbildung 2: Aretha Franklin



Abbildung 3: Ray Charles

Interessant jedoch sind auch die Auftritte anderer berühmter Schauspieler und Musiker, wie Franz Oz (Abbildung 7), der als Partner von Jim Henson



Abbildung 4: Cab Calloway



Abbildung 5: James Brown



Abbildung 6: John Lee Hooker

die Figuren der Sesamstrasse, die Muppets und die Fraggles erfand, Carrie Fischer (Abbildung 8), die als Prinzessin Leia aus Star Wars bekannt ist und hier mal eine „Bad-Girl“-Rolle übernimmt, Steve Laurence (Abbildung 9), der mit seinem „Go away little girl“ einen grossen Hit 1963 gelandet hat und Twiggy (Abbildung 10), einem der berühmtesten Laufstegmodels der 60er Jahre. Unübertroffen jedoch ist der Auftritt von Steven Spielberg (Abbildung 11) am Ende des Filmes, der einen guten Finanzbeamten abgibt.



Abbildung 7: Frank Oz



Abbildung 8: Carrie Fischer



Abbildung 9: Steve Laurence



Abbildung 10: Twiggy



Abbildung 11: Steven Spielberg

### 1.3 Handlung

Als Elwood Blues seinen Bruder Jake aus dem Gefängnis holt, ist dieser nicht gerade begeistert. Ausgerechnet in einem ausgemusterten Polizeiwagen muss dieser ihn abholen. Erst als Elwood ihm die Prioritäten erklärt (er hat den Caddy für ein Mikrofon eingetauscht) kann er das akzeptieren. Aber als er gleich darauf zu dem katholischen Weisenhaus gefahren wird, in dem er und sein Bruder aufgewachsen sind, und seine Ziehmutter ihm noch erklärt, dass das Heim geschlossen wird, wenn nicht bis Ende des Monats \$5.000 in der Finanzkasse des Landkreises eingezahlt sind, muss er sich entscheiden, wie er sein Leben weiterführen will. In der Kirche kommt ihm dann die Erleuchtung: Die alte Band solle wieder zusammengebracht werden, um das Geld legal zu verdienen.

Der Weg bis zum Auftritt und dem Bezahlen der Steuerschuld allerdings ist weit und steinig. Unterwegs stellen sich den beiden die Band-Mitglieder in den Weg, die inzwischen alle korrekte und anständige Jobs haben, eine Horde Neo-Nazis, eine Hillbilly-Band, die mordwütige Ex-Freundin von Jake und nicht zuletzt die gesamte Polizei von Chicago, die die andauernden Verkehrs-Verstöße und die anderen Delikte nicht länger hinnehmen will.

Der Film endet in einer riesigen Verfolgungsjagd über die Autobahnen und schließlich durch ganz Chicago, bis schliesslich, direkt nach dem Stempel auf

dem Empfangsbescheid für die Steuern, die Handschellen klicken und sich die ganze Band im Knast wiederfindet und den „Jailhouse Rock“ von Elvis spielt.

## 1.4 Rezeption

Der Film war ein großer Erfolg. Er spielte \$54.200.000 ein. Er wird als meist zitiertester Film aller Zeiten gehandelt (wer hat noch nicht den folgenden Dialog gehört: *Elwood*: „*Es sind 106 Meilen bis Chicago, wir haben genug Benzin im Tank, ein halbes Päckchen Zigaretten, es ist dunkel und wir tragen dunkle Sonnenbrillen.*“ – *Jake*: „*Tritt drauf.*“). Selbst heute, 23 Jahre nachdem der Film gedreht wurde, ist er immer noch populär: Er wird hin und wieder im Kino gezeigt, es gibt ein Musical, das durch Europa tourt, es gibt eine Menge Fan-Sites auf dem Internet und inzwischen ist der Film auch in Schulen populär: Was 1979 vielleicht noch schockierend gewirkt haben mag ist inzwischen salonfähig geworden und für Schüler ist der Film oft auch noch interessant.

## 2 Musik

Dass Musik in einem Musikfilm eine zentrale Rolle spielt, ist verständlich. Hier ist sie aber nicht nur als Untermalung, passendes Beiwerk oder zeitgemässe Zugabe, sondern Ziel und Botschaft selber. Eine Szene auf dem Nachfolger, „*Blues Brothers 2000*“ [2], verdeutlicht diese Haltung, die auch schon in „*Blues Brothers*“ eine zentrale Rolle spielt:

[Im Auto ist das Benzin alle, die Band meutert, Elwood will aufgeben]

Buster Blues: „Der Elwood Blues, den ich kenne, hat mal gesagt, dass kein pharmazeutisches Produkt Dir jemals den Kick geben könnte, den Du kriegst, wenn die Band voll abgeht, und wenn das Publikum tanzt, schreit und jubelt und die Hütte total auf dem Kopf steht.“

Elwood Blues: „Doch, das stammt von mir.“

Buster Blues: „Die Musik, Mann, Dir hat doch die Musik immer gefehlt.“

Elwood Blues: „Danke, Buster.“ [Musik setzt ein] „Ihr könnt gehen, wenn Ihr wollt. Aber denkt immer daran: Wenn Ihr jetzt die Band verlasst, gebt Ihr Eure Fähigkeiten auf, Euer Talent und Eure Berufung und lasst die nächste Generation allein

mit lächerlichen, wiederaufbereiteten digital gesampleten Techno Grooves, Quasi Synthi Rhythmen, Pseudo Songs von gewaltgeladenem Gangsta' Rap, Acid Pop und albernem, zuckrigen, seelenlosen Kitsch. Wenn Ihr jetzt geht, könnt Ihr Euch alle für immer von dem lebendigen, amerikanischen Gedächtnis eines Robert Johnson, Muddy Waters, Willie Dickson, Jimmy Reede, Memphis Slim, Blind Boy Fuller, Louie Jordan, Little Walter, Big Walter, Sunny Boy Williamson der I. – und der II. – Otis Redding, Jackie Wilson, Elvis Presley, Leiber and Stoller und Robert K. Weiss verabschieden.“

Donald „Duck“ Dunn: „Wer ist Robert K. Weiss<sup>1</sup>?“

[Schulterzucken bei anderen Band-Mitgliedern]

Elwood Blues: „Wendet Ihr Euch jetzt ab, pustet Ihr die zarten Kerzen des Rhythm & Blues und des Soul aus. Und wenn diese Flammen flackern und verlöschen, verlischt auch das Licht der Welt, weil die Musik, die die Menschheit über sieben Jahrzehnte bis zur Jahrtausendwende berührt hat, verdorren und sterben wird am Weinstock des Verlassens und der Vernachlässigung.“

[geht los, Mac und die anderen folgen]

## 2.1 Die Band

Da das erklärte Ziel von Jake und Elwood ja ist, die Band wieder zusammenzubringen, spielt diese natürlich eine integrale Rolle in dem Film. Die Band im Film besteht aus denselben Musikern die auch schon in der *Saturday Night Live Show* als Blues Brothers auftraten.

Als *Murph and the Magic Tones* werden Steve (The Colonel) Cropper, *Gitarre*, Donald (Duck) Dunn, *Bass*, Murphy (Murph) Dunne, *Keyboards*, Willi (Too Big) Hall, *Schlagzeug*, und Tom (Bone) Malone, *Posaune* eingeführt (Abbildung 12). Um den Klang zu vervollständigen, holt man noch Alan Rubin (Mr. Fabulous), *Trompete* (Abbildung 13), Matt (Guitar) Murphy, *Gitarre* (Abbildung 14), und (Blue) Lou Marini, *Saxophon* (Abbildung 15) hinzu.

Mit dieser Besetzung ist die Band sehr flexibel. Mehrere Gitarren, Hörner, Schlagzeug und zwei Sänger, von denen einer noch Mundharmnika spielt bieten eine solide Grundlage, um selbst „Ziegenpisse in Benzin zu verwandeln“<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>Robert K. Weiss ist der Produzent des Films „*Blues Brothers*“.

<sup>2</sup>Diese These zumindest verbreitet Donald (Duck) Dunn, als er gegenüber Willi (Too Big) Hall die Blues Brothers verteidigt.



Abbildung 12: Murph and the Magictones



Abbildung 13: Alan Rubin



Abbildung 14: Matt Murphy



Abbildung 15: Lou Marini

## 2.2 Musikstile

Obwohl der Rhythm & Blues (*I can't turn you loose*) die primäre Stilrichtung der Blues Brothers ist, sind sie in der Lage, auch andere Stile ziemlich gut zu interpretieren. In dem Film bieten Sie Country-Blues (*She caught the Katy*), Big-Band-Jazz (*Minnie the moocher*), Soul (*Think*), Country & Western (*Rawhide, Stand by your man*) und Rock (*Jailhouse Rock*). Trotz der Vielfalt jedoch bleibt der Klang der Blues Brothers einheitlich.

Zu diesem Thema sagt Elwood im Nachfolgefilm *Blues Brothers 2000* [2], als er gebeten wird, ein karibisches Stück zu spielen:

Elwood: „Äh, Ma'am, wir sind die Blues Brothers. Wir spielen Blues, Rhythm & Blues, Jazz, Funk, Soul, haben Rock drauf, Pop, Country, Heavy Metal, Fusion, Hip hop, Rap, Mo Town, Operette und Musicals. Um ehrlich zu sein, wir sind gelegentlich gebeten worden, sogar eine Polka zu spielen. Karibische Musik, hochverehrte Queen, ist jedoch eine Richtung, die's im Repertoire der Blues Brothers Band nie gab, heute nicht gibt und niemals geben wird.“

Eine Verzauberung der Queen Mousette bringt die Blues Brothers jedoch dazu, auch diesen Musikstil in ihr Repertoire aufzunehmen.

## 2.3 Musik–Film–Bezüge

Wie nicht anders zu erwarten, sind in diesem Film die Bezüge zwischen der Musik und dem Film ein zentrales Element. Doch anders als bei manchem Musical oder mancher Oper, wo die Musik nur Beiwerk zur Unterhaltung des Publikums sind, ist hier die Musik der Inhalt des Filmes und zugleich der Film Inhalt der Musik. Geschickt sind in diesem Film Verquickungen zwischen Handlung und (vorher schon existierenden) Hits gemacht worden.

### 2.3.1 Performances

Die erste Performance im Film ist der Auftritt des Gospel-Chores mit seiner Band in der Triple Rock Baptist Church. James Brown als singender Prediger, Chaka Khan als Front-Frau des Chores, eine tanzende Gemeinde und die beiden Blues Brothers, die einen akrobatischen Tanz hinlegen, bringen eindrucksvoll die Stimmung einer charismatischen farbigen Gemeinde der U.S.A. rüber.

Später, als die Blues Brothers in einem Lokal Murph and the Magictones zum Mitmachen bewegen wollen, spielen diese gerade den alten südamerikanischen Song „Cuando cuando cuando“, der diese Besetzung in dem Film

negativ aussehen läßt – dies natürlich, um zu unterstreichen, daß die Blues Brothers die bessere musikalische Alternative sind. Während des darauffolgenden Gesprächs mit den Blues Brothers läuft ein Band mit einer Instrumentalversion von Billy Joel's Hit „I want you just the way you are“ — „Ich nehm' Dich so wie Du bist“...

Der erste Gastauftritt im Film wird von John Lee Hooker gestaltet, einer Blues-Legende. Er spielt hier seinen berühmten Hit „Boom boom boom“. Später hört man noch ein Stück von ihm als Hintergrundmusik vor dem ersten Auftritt der Blues Brothers.

Gleich im Anschluß daran singt Aretha Franklin ihren Hit „Think“ aus dem Jahre 1968, den sie extra für diesen Film neu aufgenommen hat. Der Text des Songs scheint direkt für die Szene geschrieben zu sein: Ihr Film-Ehemann Matt Murphy entscheidet sich gegen ihren Willen, bei der Band wieder mitzuspielen, was für sie als emanzipierte Frau nur schwer zu schlucken ist. Deswegen: „Think what you're doing to me“ — „Denk dran, was Du mir antust“.

Die Band, nun komplett, braucht natürlich noch Instrumente und Stage Equipment, und wo anders sollte man diese kaufen als in Ray's Musikladen, der von Ray Charles höchstpersönlich geleitet wird. Zusammen mit den Blues Brothers demonstriert er, daß mit der Action eines Pianos, das er verkauft, alles „in Ordnung“ ist, indem er „Shake your tailfeather“ spielt, einem Song, der alle beliebten Tänze der 60er aufgreift.

Der erste offizielle Auftritt der Blues Brothers in Bob's Country Bunker soll mit „Gimme some lovin“ beginnen, einem Soul-Song von Steve Winwood (zuerst von der Spencer Davis Group gespielt). Da dies aber dem Publikum und dem Wirt nicht gefällt, müssen sie sich eine Alternative suchen, die mehr nach dem von Jake doch so gehaßten Country-Stil klingt. Also greifen sie zu dem Titelthema der Serie „Rawhide“. Zusammen mit „Stand by your man“ von Tammy Wynette versöhnte es das Publikum wieder mit der Band.

Zum zweiten Auftritt im Palace Ballroom verspäten sich die Blues Brothers, weil ihnen das Benzin ausgegangen war, so daß Curtis Gelegenheit hat, seinen Song „Minnie the moocher“ zum Besten zu geben. Als sie dann doch noch kommen, spielt die Band als Einleitung einen Mix von Steve Cropper aus „Hold tight“ und „Can't turn you loose“. Die Menge im Saal jedoch bringen sie erst mit „Everybody needs somebody to love“ von Wilson Pickett aus dem Jahr 1964 zum kochen. Im Anschluß daran kommt noch „Sweet home Chicago“ von Robert Johnson, einem Song, den Magic Sam berühmt gemacht hat.

Daß die Blues Brothers mit Band im Gefängnis landen würden, konnte man sich ja schon denken, also bleiben sie sich treu und musizieren halt dort weiter. Mit dem „Jailhouse Rock“ von Jerry Leiber und Mike Stoller, der

durch Elvis Presley sehr berühmt wurde, verabschieden sie sich.

### 2.3.2 Musikaufnahmen, die Teil der Handlung des Films sind

Abends, als die Blues Brothers bei Elwood im Hotel sind, und sie es sich gemütlich machen, läßt Elwood eine Decca-Schallplatte im Hintergrund laufen: „Let the good times roll“. Auch wenn der Interpret nicht identifiziert werden kann, so ist doch die Aussage des (ziemlich bekannten und oft gecoverten Stückes) eindeutig: Die guten alten Zeiten. . .

Am nächsten Tag, als sie mit dem Auto sich auf die Suche nach den alten Band-Mitgliedern machen, laufen von Cassette die „Greatest Hits von Sam & Dave“, zwei großen Soul-Musikern: „Soothe me“ und „Hold on I’m coming“.

Besonders bissig ist die Idee, das „Girl von Ipanema“ von Antonio Carlos Jobim als Fahrstuhlmusik zu nehmen.

### 2.3.3 Hintergrundmusik

Das erste Stück im Film, „She caught the Katy“ von Taj Mahal, hat einen direkten Bezug zur Handlung, auch wenn dieser nicht ganz offensichtlich ist: Elwood erklärt Jake nämlich gerade, was aus dem Blues-Mobil, einem Cadillac, geworden ist, und warum er Jake mit einem ehemaligen Polizeiwagen abholt: „Katy“ ist nämlich eine übliche Kurz-Bezeichnung für Cadillac.

Während Jake und Elwood bei Curtis sind, läuft im Hintergrund ein Song von Elmore James, dem Urvater des Rhythm & Blues – verständlich, sagt Elwood doch gerade: „*Curtis, du und der Pinguin. Ihr wart die einzigen, die jemals gut zu uns waren. Lieder von Elmore James habt ihr hier unten für uns gesungen und habt dazu die Harfe geblasen.*“

Während einer Verfolgungsjagd muß natürlich auch die Musik Geschwindigkeit bieten. Also wird hier das Markenzeichen der Blues Brothers gespielt, eine Speed-Version des Otis-Redding-Songs „I can’t turn you loose“ von Steve Cropper.

Nun, auch Henry Mancini durfte hier nicht fehlen, sein Song „Peter Gunn“ dient als Hintergrundmusik in Elwoods Hotel.

Als Nachgeschmack auf das Solo von J. L. Hooker vor Ray’s Musikladen hört man im Hintergrund während die Band auf dem Weg zu ihrem ersten Auftritt ist, ein Boogie-Chillun’-Ständchen von ihm.

Den Nazis konnte und wollte man keine Musik begeben, die mit den Blues Brothers zu tun hat, dafür repräsentieren sie zu sehr das Böse. Deshalb hört man im Hintergrund des Nazi-Führers auch ein typisches Nazi-Lied: „Die Fahne hoch“.

Während die Blues Brothers vor dem großen Konzert im Palace Baalroom Werbung machen, läuft im Hintergrund der Song „I’m walking“ von Fats Domino. Interessanterweise geht den Blues Brothers dabei das Benzin aus, was in vielen Werbespots bei diesem Song auch passiert – ob da wohl ein Zusammenhang besteht?

Nazis = Deutsch = Richard Wagner, so mag man wohl gedacht haben, anders ist es nicht zu verstehen, daß der Walkürenritt aus dem Ring der Nibelungen Einzug in diesen Film gehalten hat. Irgendwie paßt es ja auch, um die komische Verfolgungsjagd der Nazis zu untermalen.

### 3 Abschließende Bemerkungen

Man könnte fast sagen, daß mit dem Film „*Blues Brothers*“ eine eigene, neuartige Kategorie Film erschaffen wurde. Scheinbar nirgendwo sonst ist die Musik als Lebensphilosophie so zentral wie in diesem Film, nirgendwo sonst ist der Film so cool und doch so offen und ehrlich. Der Erfolg, den der Film hatte, wird ihm durchaus gerecht, und auch seine inneren und inhaltlichen Werte berechtigen, diesen Film besonders zu betrachten.

Rein kategorial ist es ein Gemisch aus Performance und narrativen Elementen, so zusammengebaut, daß man ihn trotzdem als eine Einheit sieht. Auch wenn es kein Videoclip im engeren Sinne sieht, so sind doch elementare Eigenschaften von Videoclips im Film wiederzufinden, so daß man guten Gewissens ihn in diesem Umfeld sehen kann. Es ist jedoch mehr als ein Videoclip in Spielfilmlänge oder einem Spielfilm im Videoclip-Format.

So bleibt nur eines, nämlich abzuschließen mit dem, was John Landis selber als Werbung für seinen (dann doch nicht produzierten) nächsten Spielfilm einbrachte: „See you next wednesday“ (Abbildung 16).



Abbildung 16: „See you next wednesday“

## Literatur

- [1] *Blues Brothers*, Dir. John Landis, Universal Studios, 1979.
- [2] *Blues Brothers 2000*, Dir. John Landis, Universal City Studios, 1998.
- [3] Avenus07@aol.com: *The Blues-Brothers – Eine Hom(m/ep)age an den besten Film aller Zeiten*,  
URL: <http://www.fortunecity.com/tinpan/trumpetavenue/709/krimis/blues1.htm>, Juli 2002.
- [4] Matt Oddo: *Saturday Night Live..John Belushi Tribute*,  
URL: <http://www.bbring.com/snl.html>, Juli 2002.
- [5] Patrick Lonergan: *Don Kirschner's Rock Concert*,  
URL: <http://snltranscripts.jt.org/77/77rrockconcert.phtml> (Referenz von URL: <http://snltranscripts.jt.org/77/77r.phtml>), Juli 2002.